

Tach auch! Bonjour! Buenos Dias! Hello! Moin! Jambo! Halo!

(Fast) tägliche und manchmal auch fromme Gedanken zum Zeitgeschehen aus dem Eine Welt Zentrum Herne. Zugrunde liegen die täglichen Bibelverse der Herrnhuter „Losungen“:

www.losungen.de.

Verantwortlich: Martin Domke

Eine Welt Zentrum Herne



Dienstag, 12. Mai 2020

Der HERR sprach zu Salomo: Bitte, was ich dir geben soll! Salomo sprach: Du wollest deinem Knecht ein gehorsames Herz geben, dass er dein Volk richten könne und verstehen, was gut und böse ist.

1.Könige 3, 5.9

Paulus schreibt: Ich bete darum, dass eure Liebe immer noch reicher werde an Erkenntnis und aller Erfahrung, sodass ihr prüfen könnt, was das Beste sei.

Philipper 1, 9-10

Ausgerechnet die Financial Times, der tägliche Wallfahrtsort der Banker und Investoren, meinte gerade, jetzt wäre es Zeit, die Verhältnisse umzukehren. Nach den elenden neoliberalen Verirrungen der letzten Jahrzehnte postet die Gazette atemberaubend klar, dass ein universelles Grundeinkommen und höhere Vermögenssteuer jetzt umzusetzen seien.

Die Chefredaktion hat das offenbar nicht unter Corona-Schnappatmung verfasst, sondern zumindest einmal in ihrem finanzjournalistischen Hochamt ökonomische Vernunft an den Tag gelegt. Wozu ein Virus alles fähig ist und fähig macht!

Bedingungsloses Grundeinkommen, von der Financial Times gefordert, ich hätte vor drei Monaten am Verstand meines Gegenübers gezweifelt! Aber machen wir uns nichts vor. In Deutschland wird das nicht kommen, die Betonfraktionen aus CDU/CSU, SPD und FDP werden das verhindern. Selbst in der Kirche werden die Wenigsten mit einem solchen Gedanken liebäugeln. Die Wirtschaftsordnung ist heilig. Dazu gehört auch der unausrottbare Gedanke, dass Arbeit sich wieder lohnen muss. Für Altenpflegerinnen, Paketboten, Kellnerinnen und Ehrenamtliche oder für wen? Und dass man den Faulen nicht noch Geld geben dürfe?

Salomo musste unerfahren ein Volk regieren und erbat sich verstehen zu können, was gut und böse ist. Selbst wenn es in demokratischen Diskursen eher um etwas zwischen Gut und Böse abzuwägen gilt, hier liegt es auf der Hand: Das Grundeinkommen wäre das sozial und volkswirtschaftlich Sinnvollste, was uns passieren könnte. Wie sonst sollten wir jene Art von Wohlstand sichern, wo Teilhabe und Chancengleichheit eingelöst werden? Fast alle Argumente sprechen dafür und es ist alles andere als fair, dahingehende Forderungen immer unter Ideologieverdacht zu stellen und sie so niederzubügeln. Das fällt nämlich mit Macht auf die zurück, die das als kommunistischen Irrweg abtun. Das eine hat mit dem anderen nichts zu tun, sondern es bleibt die Überlebensfrage für uns alle, welche Chancen Kinder und alte Menschen, Rentnerinnen und alleinerziehende Mehrfachjobberinnen sowie andere prekär lebende Zeitgenossen unter uns haben. Man könnte auch fragen, wie viel Potential verlorengelassen wird, weil mit den Sozialgesetzen Gängeln und Ausbeutung zementiert werden. Ermutigung (in Harzt IV heißt das Fördern) findet dadurch jedenfalls nicht statt. Böse ausgedrückt, hat die deutsche Sozialgesetzgebung etwas Faschistoides an sich. Sie ist zumindest strukturell ideologisch borniert.

In den sozialen Medien ist gerade enorm viel los auf diesem Feld. Ich selbst hätte nicht erwartet, dass einschlägige Petitionen zum Bedingungsloses Grundeinkommen von derart vielen Leuten geteilt werden. Es sind Hunderttausende! Innerhalb des letzten Monats!

Darüber muss ich noch weiter nachdenken und bitte einstweilen um Weisheit, hier besser zu verstehen, was gut und böse ist. Da kommt vielleicht noch was, irgendwann an dieser Stelle.